



Frage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 18. Jänner 2018

von

GRⁱⁿ Manuela Wutte, MA

Betrifft: Einlasspolitik in Grazer Lokalen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Frage bezieht sich auf die immer wieder auftretenden Fälle, in denen Menschen aufgrund ihres Aussehens und eines angenommenen Migrationshintergrunds der Zugang zu Grazer Lokalen verwehrt wird. Erst vor kurzem hat sich auch der Bezirksrat St. Leonhard dieses Themas angenommen und einen entsprechenden Antrag beschlossen, da das Problem im Grazer Uni-Viertel häufig auftritt. Auch im aktuellen Megaphon berichtet ein Verkäufer davon, wie er und seine Freunde bei der Abschlussfeier ihres Deutschkurses nicht in ein Lokal gelassen wurden, weil ihre „weißen Karten“ (Identitätsnachweise für Asylwerbende) nicht als Ausweise akzeptiert wurden. Er wird folgendermaßen zitiert: „Man sollte denken, wenn jemand sich gut verhält, wird er oder sie auch Gutes ernten. Doch so einfach ist das nicht [...] Sie haben uns nicht hereingelassen und das gute Gefühl, das uns alle eben noch getragen hatte, schlug um.“

Derartige Diskriminierungsfälle können mit Geldstrafen bis hin zum Entzug der Gewerbeberechtigung geahndet werden. Bevor jedoch drakonische Strafen zum Einsatz kommen, sollte aus meiner Sicht das Problem thematisiert und insbesondere die LokalbesitzerInnen und deren MitarbeiterInnen über die Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes informiert und für das Thema sensibilisiert werden.

Deswegen richte ich an Sie folgende Frage:

Sind Sie als für den Bereich Wirtschaft zuständiges Stadtsenatsmitglied bereit, für Grazer LokalbesitzerInnen und ihre MitarbeiterInnen ein Informations- und Sensibilisierungsangebot zum Thema „diskriminierungsfreie Einlasspolitik“ in Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle zu entwickeln?